

Natur
erleben!



© Stadt Aachen



© Stadt Aachen

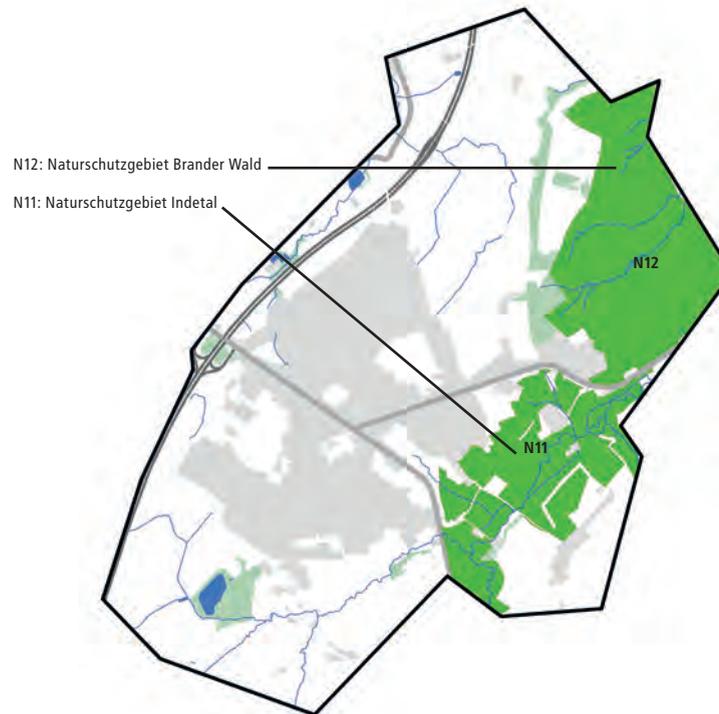
Das NATURA 2000-Gebiet Brander Wald

Die Mischung macht's: Heiden, Wiesen und Bäche, lichte Laubwälder und dunkle Nadelforste. Abwechslungsreicher kann Landschaft kaum sein. Ein Grund, dass der Brander Wald zum Natura 2000-Gebiet erklärt wurde.

Eine europäische Maßnahme, die zusammenhängende Schutzgebiete für seltene Tiere und Pflanzen grenzüberschreitend sichern möchte. Was den Brander Wald so wertvoll macht, das erläutern zahlreiche Informationstafeln im Gebiet. Ein engmaschiges Wegenetz führt über den flachen, von Südwest nach Nordost streichenden Berg Rücken zu herrlichen Aussichtspunkten oder außergewöhnlichen Felsformationen wie den Katzensteinen. Und wer nach all dem noch nicht an Pause denkt, der nimmt Kurs auf das benachbarte Indetal.

Idyllisches Indetal

Das Indetal erstreckt sich zwischen Krauthausen und Brand bis zur Stadtgrenze nach Stolberg an der Elgermühle. Der weitgehend unverbaute Bachlauf der Inde mit den begleitenden Gehölzen und kleinen Wäldchen, aber auch die vielen Feucht- und Nasswiesen sind einzigartig. Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft des Tals, in das die entlang der Hänge verlaufenden Wanderwege immer wieder einen reizvollen Einblick geben, lädt zu ausgiebigen Erkundungen ein. Und neben viel Natur gibt es auch geschichtsträchtige Ziele, wie die Komericher Mühle – eine ehemalige Kupfer- bzw. Walkmühle.



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Stand: November 2015

Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt
Reumontstraße 1 und 3
52064 Aachen
Umwelttelefon: +49 241 432-3666
Bezirksamt Brand: +49 241 432-8128
umwelt@mail.aachen.de

Fotos: © Stadt Aachen/Fotolia.com
Foto Titel: © mbt:studio|Fotolia.com
Text: Alano Publikationsservice
Layout: mäx it Werbeagentur GmbH
Karte: Stadt Aachen

www.aachen.de



Ganz schön
nah!

Natur erleben in Brand



www.aachen.de

Brand



© Stadt Aachen

Naturschönheiten wahrnehmen

Brand lockt ins Grüne! Und das findet sich in fast jeder Himmelsrichtung. Als besondere Highlights warten die Naturschutzgebiete Brander Wald und Indetal auf. Sie sind mit 165 und 130 Hektar die Größten in Aachen und für Lokalpatrioten natürlich auch die Schönsten. Ob das stimmt? Schauen Sie selbst!

Aber auch eine Besteigung des Brander Walls – immerhin fünf Meter höher als der Lousberg – lohnt mit herrlichem Weitblick. Oder Sie genießen bequemen Weges zu Fuß oder per Rad die Reize des „Münsterländchens“ auf der Vennbahnstrecke zwischen Brand und Kornelimünster.

Also auf nach Brand oder für alle Brander:
Haustür auf und los!



© Fotonatur.de / Holger Duty

Wunder der Natur

Eine Familie macht sich unbeliebt: Ihr Auftrag im Kreislauf der Natur ist die Reinigung des Waldes von kranken Bäumen. Doch leider nimmt die Borkenkäfer-Familie dies nicht so genau, auch gesunde Waldbestände fallen ihrem bohrenden Eifer zum Opfer.

In einer befallenen Fichte können sich bis zu 20.000 Käfer entwickeln, denn fortpflanzungsfreudig bringt es der Borkenkäfer auf bis zu drei Generationen im Jahr. Bei allem Schaden für den Forst sind sie faszinierende Tiere: Über Duftstoffe (Pheromone) informieren sie sich untereinander, welche Bäume lohnende Ziele sind und welche schon besetzt sind. Sichtbares Ergebnis ihrer Arbeit sind artspezifische Bohrmuster, wie beim Buchdrucker!

Überraschung!

Sie ist klein, kaum zu entdecken im trüben Schlamm, und mit ihrer warzigen Haut auf den ersten Blick keine Schönheitskönigin. Doch ein zweiter Blick lohnt sich: Herzförmige Pupillen und ein leuchtend gelb gezeichneter Bauch – einzigartig wie ein Fingerabdruck – machen aus jeder Gelbbauchunke etwas ganz Besonderes. Ihren Bauch zeigt sie jedoch nur bei Gefahr. Schocken durch Farbe, das wirkt auf ihre Feinde als deutliches Signal. Gut so, denn die Gelbbauchunke steht trotz ihrer Anspruchslosigkeit auf der roten Liste gefährdeter Tiere. Eine Reifenspur, gefüllt mit Wasser oder ein vegetationsfreies Kleingewässer reichen ihr. Diese findet sie ausreichend im Brander Wald und nach der gezielten Vernässung einer Wiese auch wieder im Indetal – zusammen eines der größten Vorkommen in NRW.



© Fotonatur.de / Hans-Wilhelm Grömping

Wohnung dringend gesucht!

Er hat es schwer, der Steinkauz. Der kleine Eulenvogel leidet unter akutem Wohnungsmangel. Sein bevorzugtes Domizil sind Baumhöhlen in offener Landschaft.

Doch seit die einst typischen dorfnahen Streuobstwiesen verschwinden, wird es schwierig für ihn. In den Hanglagen des Indetals mit seinen Obstwiesen und Heckenzügen findet er noch eine Bleibe, hoffentlich auf Dauer!

Der kleine Feuervogel, die Gelbbauchunke, der Eisvogel oder die Schlingnatter – sie alle sind Ihre Nachbarn in den Brander Naturschutzgebieten. Ihr Überleben sichern die Regeln des Naturschutzes: Hunde anleinen, auf den Wegen bleiben, keine Tiere und Pflanzen mitnehmen, die Rauchverbote einhalten ... Eigentlich selbstverständlich, denn gute Nachbarn achten gerne aufeinander.



© Stadt Aachen